

S. 5.

Die Mutterschaafe erhalten kurz vor und während der Lammzeit, bis sie ausgetrieben werden, Gersten- oder Erbsen-Schrot. Dieses ist ein Zeitraum von etwa fünf bis sechs Wochen. Auf einen Haufen von 400 Schaaften sind wöchentlich zwey Scheffel Erbsen hinreichend. An Gersten würde aber wohl das Doppelte zu geben seyn.

S. 6.

Das Salz ist auch dem Schaaf-Viehe sehr gesund, und sie bekommen solches sowohl zur Winters- als zur Sommerszeit. Auf 100 Stück von allerley Arten von Schaaf-Vieh rechnet man gewöhnlich 1 Schfl. bis $\frac{1}{2}$ Tel Nordhäuslich Gemäß. Eine Berechnung der auf die Fütterung zu verwendenden Kosten findet sich am Ende dieses Capitels unter I.

S. 7.

Zweitens, die Kosten auf das Schaafscheeren und verschiedene Geräthschaften sind folgende:

Die Schaafe werden vor der Schur gewaschen, und damit diese Arbeit geschwinde gehe, werden außer den Schäfern eine verhältnißmäßige Anzahl Tagelöhner zu Hülfe genommen.

Das Schaafscheeren verrichten zwar die Schäfer, aber sie nehmen dazu noch andere beachtliche zu Hülfe und es wird für ein Mutterschaf, Hammel und Jährling im Durchschnitt für das Stück 3 pf. und für ein Lamm 2 pf. bezahlt, welches die sämtlichen Scheerer unter einander theilen.

S. 8.

Die nöthigen Geräthschaften bestehen in Hürden, Hürdepfählen, Kaufen, Staffeln und der Schäferkarre.

Diese Kosten sind unbeträchtlich und belaufen sich mit Ausschluß der Schäferkarre, wenn das Holz frey dazu gegeben wird, auf eine Kleinigkeit von etwa 3 bis 4 Rthl. Denn die Hürden machen die Schäfer selbst und hauen die Pfähle. Die Kaufen und Staffeln aber pflegt gewöhnlich der Hofmeister oder der, welcher dergleichen Rademacher-Arbeiten auf dem Amte macht, zu verfertigen. Wenn dieses aber auch für Lohn gemacht werden muß: so kostet es doch wenig.

Eine ganze Schäferkarre kostet 10 Rthl. und kann wohl 15 Jahr bey gehöriger Reparatur dauern.

Eine Berechnung der Wollschur und der auf Geräthschaften zu verwendenden Kosten findet sich am Ende dieses Capitels unter II.

S. 9.